„A quaint Dream“

Beginn

Von Gosick

Kapitel 20: Der Ausflug IV

Zwischen den beiden Parteien würde gleich ein heftiger Kampf entflammen, jeder konnte es förmlich riechen. Doch sollten die Genin sich auch einmischen? In einen Kampf zwischen einem Yonin der Extraklasse sowie einem unbekannten Feind, der ohne Vorwarnung Feuerwalzen aus den Armen schießt? Nur Momoka-Sensei konnte das entscheiden, richtig. Dementsprechend unsicher warteten alle auf ihren ausbleibenden Befehl, bis dieser endlich kam.
„*Akari, du bringst die Kinder in Sicherheit und stellst dem Gegner danach Fallen im Rücken auf. Die anderen werden mich aus der Ferne unterstützen, bis ich euch weitere Befehle gebe.*“
Akari protestierte alleine durch seinen wütenden Blick. Momoka konnte das verstehen. Immerhin fackelte der Typ hier den halben Wald weg. Wie sollte der Shokousei-Clanerbe da ruhig bleiben und sich zurückziehen? Sie brauchte ihn nicht einmal ansehen, um seine Gefühle verstehen zu können.
„*Akuma-Sensei, Ich..!-*“
„*Keine Wiederrede! Bring die Kinder weg, sofort!*“
Der Pflanzenweltler schluckte schwer, doch nahm den Befehl an. Saya wollte natürlich bei Kanba bleiben, aber der redete ihr das sofort aus. In dieser Situation würde er das versprechen, bei ihr zu bleiben, in dem Sinne halten, den Gegner auf keinen Fall näher an Sie herankommen zu lassen.
„*Geh mit Akari! Er wird wissen, wo ihr sicher seit. Warte, bis Ich zurück komme. Ich werde dieses Ding mit den Anderen hier aufhalten, komme was wolle.*“
Er wuschelte der beinahe wieder Tränen kullernden jungen Dame durch die Haare.
„*Geh.. Und halt den Kopf oben.*“
Sie nickte und verschwand mit seinem guten Freund samt der anderen Kinder. Den unbekannten Gegner störte diese Tatsache wohl nicht, weil dieser keine Anstalten machte, ihnen nachzujagen, ein Glück. Plötzlich fiel dem Jungen eine Hand ab, welche sich verselbständigte, gar verwandelte in einen weiteren Jungen, der aber weniger Konturen besaß als das Original und zumal eine matte dunkle Oberfläche besaß. Dieser verschwand schnell hinter ihm und somit aus deren Blickwinkel.
„*Verdammt! Es wird sie verfolgen!*“
Kanba lief wild entschlossen los, allerdings stoppte Momoka-Sensei ihn sofort.
„*Du bleibst hier, Kanba! Fall nicht auf seinen Plan rein. Der Klon ist sehr schwach, nur ein schwächliches Ebenbild, deshalb hatte er kein detailliertes Aussehen wie das Original. Vertrau deinem Freund! Ich brauche eure Fähigkeiten hier, deshalb will er unsere Gruppe*

außeinander ziehen.“
Nur schwer konnte der wütende Genin dieser beinahe perfekten Analyse widersprechen, doch am Ende siegte glücllicherweise das Vertrauen in die Freundschaft, weshalb er dort blieb.
Mitten im Aufbau der Strategie schoss der unbekannte Junge eine weitere Feuerwalze auf Kanba. Momokas Monster, Lurir, wehrte die Feuersbrunst allerdings wieder ab, indem er seinen eigenen Körper wie eine Scheibe formte und atemberaubend schnell drehte. Anscheinend war dieser Untergebene dazu in der Lage, seine äußere Form beliebig zu verändern. Zuerst ensetzt, dann aber staunend erwachte des rothaarigen Konzentration wieder zum Leben, weil ihn das schwarze Vieh direkt ansprach.
„*Ey, du Knirps! Pass gefälligst selbst auf deinen knochigen Hintern auf. Beim nächsten Mal grill ich Stockbrot über deine Leiche, muhahaha!*“
Echt witzig, zum schießen. Gerade mit dieser unglaublich erschreckenden Erscheinung sowie dem fiesen Lächeln. Sollte das wirklich nur ein Scherz sein? Kanba hoffte doch sehr. Allerdings bemerkten alle schnell, dass ihnen der Gegner keine Zeit gab für's Witze reißen. Unerwartet schnell preschte dieser, unglücklicherweise erneut Kanba anvisierend, schnell voran. Doch noch bevor auch nur eine Faust fliegen konnte, krachte Akuma-Senseis Schienbein in's gegnerische Gesichtsfeld, beziehungsweise der Maske, woraufhin dieser zurück zum Ausgangspunkt flog und dabei mehrere Ruinenmauern mit nahm.
„*Uff, was für eine Power...*“
In Zeitlupe hätte er bestimmt sehen können, wie das Gesicht dermaßen eingedellt wurde, dass man danach Sachen drin abstellen konnte. Verärgert protestierte ihre finstere Kreatur und huschte als Schatten zurück an ihre Seite.
„*Lass mir was übrig, Momi!*“
Ob das bereits reichte? Wäre viel zu leicht gewesen. Natürlich kroch ihr Gegner unbeeindruckt wieder aus den Trümmern hervor, bereit für eine Revanche. Kiri und Souzen wurden im Moment als Statisten verbannt, da der Gegner ihnen keine Aufmerksamkeit schenkte, noch nicht. Man sollte nie den Teufel an die Wand malen, denn sogleich teilte sich der Körper des Kindes in fünf Teile auf, aus jedem Gliedmaßen einen sowie Kopf und Rumpf. Den einen Unterarm verlor er ja schon vorher, um Akari einen Klon aufzuhetzen. Wenn Kanba nur daran dachte, wollten seine Beine von alleine laufen. 'Akari schaffte das.' Mehr Gedanken verlor Kanba vorerst nicht. Alles Weitere stand in den Sternen. Momoka ahnte bereits die Strategie des Gegners voraus, wie von einem kampferprobten Yonin zu erwarten.
„*Bleibt zusammen! Er schickt jeden von euch sonst einen Doppelgänger auf den Hals.*“
Jede Warnung kam vergebens, denn sofort trennten die drei Doppelgänger durch Taijutsu die Genin voneinander, während die übrigen Zwei gegen Momoka und Lurir kämpften. Zwar fehlte den Fünf Feinden nun eine Menge Kraft, aber für einen halbwegs frischen Genin reichte das wohl vollkommen aus. Souzen wie Kiri gerieten ziemlich unter Druck, bekamen unterdessen einige Schläge ab. Souzen lenkte seinen Feind weiter an Kanba heran, welcher mit einem gezielten 'Heiha'-Teleport den Schwertrücken in dessen Rücken rammte. Souzen nutzte die Gelegenheit und trat sofort mit voller Wucht von der anderen Seite in das Gesicht, wodurch ordentlich Druck von beiden Seiten entstand. Auch wenn beide schwören könnten, wie ihm irgendwas ziemlich heftig brach, konternte der Gegner durch irgendein Jutsu, welches seinen Körper geeleartig so veränderte, dass nun die Faust Kanba schlug und das Bein Souzen traf. Kanba jedoch bekam beinahe den nächsten wirklich kritischen Treffer ab,

da *sein* Doppelgängerfeind schon mit einer nun kleineren Feuerwalze ihn zu Asche verbrennen wollte. Im augenscheinlich letzten Moment, dem Eiri sei dank, benutzte Kanba wieder ein Heiha, damit diese Brunst keinen Kontakt herstellte, nur um dann vom dritten Doppelgänger, also Kiris Gegner, einen derben Schlag einstecken zu müssen, welcher ihn hart zurück Richtung Boden semmelte.
„*So wird das nichts...*“
Beim zweiten Angriff blockte Kiri endlich. Kanba pfiff bereits aus einigen Löchern, Souzen erlebte ebenfalls schon bessere Tage. Durch schnellen Stellungswechsel standen nun Kanba und er Rücken an Rücken zusammen.
„*Kanba, meine Techniken sind hier nutzlos. Ich kann mich nur auf mein Seijutsu verlassen...*“
„*Verdammt. Welche Seijutsu-Technik ist deine Schnellste?*“
„*Der Prioritätswechsler. Er benötigt nur zwei Bewegungen, aber direkten Körperkontakt.*“
Kanba kamen direkt die Erinnerungen hoch. Eine für den verbleibenden Kampf strategisch gute Technik. Sofort lächelten beide, denn ihre neue Strategie stand nun, wenn nicht sogar ihre Letzte, sollten sie versagen...